



## Pressemitteilung

Nr. 98 vom 12. Mai 2020

Seite 1 von 2

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Steinstraße 104-106  
14480 Potsdam  
info@statistik-bbb.de  
www.statistik-berlin-brandenburg.de  
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750  
Telefax: 030 9028-4091

### **Mehr als 40 Prozent der Geringqualifizierten in der Hauptstadtregion armutsgefährdet**

In der Bevölkerungsgruppe von 25 bis unter 65 Jahren waren 2019 in Berlin 44,8 Prozent der Menschen mit einem niedrigen Bildungsabschluss armutsgefährdet. Das teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg nach Auswertung des Mikrozensus mit. Bei einem mittleren Abschluss lag die Armutsgefährdungsquote mit 15,9 Prozent auf dem Durchschnittsniveau in der betrachteten Altersgruppe (16,0 Prozent), während ein hoher Bildungsabschluss die Armutsgefährdung auf deutlich unterdurchschnittliche 7,6 Prozent reduzierte.

Im Fünfjahresvergleich seit 2015 ist die Armutsgefährdung der 25- bis 64-jährigen Berlinerinnen und Berliner insgesamt von 15,0 Prozent auf 16,0 Prozent angestiegen, mit Abstand am stärksten unter den Geringqualifizierten von 37,3 Prozent auf 44,8 Prozent. Bei den Hochqualifizierten lag die Quote im Jahr 2015 bei 6,7 Prozent und stieg somit bis 2019 um fast einen Prozentpunkt an.

In Brandenburg lag die Armutsgefährdungsquote von Personen im Alter von 25 bis unter 65 Jahren mit niedrigem Bildungsabschluss bei 40,8 Prozent. Das Armutsrisiko der Brandenburger Bevölkerung mit mittlerem Bildungsabschluss entsprach mit 12,2 Prozent etwa dem Durchschnitt in der betrachteten Altersgruppe (12,4 Prozent), während die Hochqualifizierten mit 5,3 Prozent eine im Vergleich besonders geringe Armutsgefährdung aufwiesen.

Im Fünfjahresvergleich ist die Armutsgefährdung in Brandenburg insgesamt rückläufig. In der betrachteten Altersgruppe lag sie 2015 bei 13,8 Prozent, ist also bis 2019 um 1,4 Prozentpunkte gesunken. Bei den Niedrigqualifizierten sank die Quote zwischen 2015 und 2016 zunächst von 43,8 Prozent auf 40,0 Prozent und verblieb seither in etwa auf diesem Niveau. Bei den mittel Qualifizierten ist eine stetig sinkende Tendenz von 14,5 Prozent im Jahr 2015 auf 12,2 Prozent im Jahr 2019 zu beobachten, während die Armutsgefährdungsquote der Hochqualifizierten auf geringem Niveau fast unverändert blieb (2015: 5,0 Prozent).

Die Berechnungen basieren auf den im jeweiligen Land erzielten mittleren Einkommen. Die Armutsgefährdungsquote bezeichnet den Anteil der Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz, dessen bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen geringer als die Armutsgefährdungsschwelle ist. Die Armutsgefährdungsschwelle, unterhalb derer man als armutsgefährdet gilt, lag 2019 für einen Ein-Personen-Haushalt in Berlin bei 1 042 Euro und im Land Brandenburg bei 1 030 Euro.



Nr. 98 vom 12. Mai 2020  
Seite 2 von 2

Gemäß der internationalen Standardklassifikation ISCED gelten Personen ohne einen beruflichen Abschluss, mit maximal Hauptschul- oder Realschulabschluss, als gering qualifiziert. Ein hohes Qualifikationsniveau hat, wer mindestens einen Abschluss an einer Hochschule, Fachhochschule bzw. Berufsakademie vorweisen kann oder eine Meister-/Techniker-/Erzieherausbildung oder eine gleichwertige Fachschulausbildung absolviert hat.

Eine einheitliche regionale Sozialberichterstattung für die Metropolregion bietet der **Regionale Sozialbericht Berlin und Brandenburg**. Aktuelle Ergebnisse für das Berichtsjahr 2019 und bis in das Jahr 1996 zurückreichende Zeitreihen finden Sie unter:

<https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/produkte/regionalersozialbericht.asp>.

Über das Datenangebot des Bereiches **Mikrozensus** informiert:

**Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**

**Telefon:** 030 9021-3644, **Fax:** 030 9028-4015

**E-Mail:** [mikrozensus@statistik-bbb.de](mailto:mikrozensus@statistik-bbb.de)